Diese Zeitung erscheint täglich, Montags ausgenommen, und kostet hier 2 Thlr. 10 Sgr., auswärts portofrei 3 Thlr. 15 Sgr. halbjährlich.

Inserate werden mit 1 Sgr. per Petitzeile oder deren Raum berechnet, müssen jedoch gleichzeitig aus hiesiger Intelligenzblatt inseriert werden.

KÖN. PR. PROVINZ WESTFALEN.

Westfälischer Merkur.

Nro. 251. **Münster,** Mittwoch den 20. October **1847.**

Deutschland.

) Schreiben aus Minden, 17. Oct. Mit der am 15. d. stattgehabten Eröffnung der Köln-Minden-Hannoverschen Eisenbahn sind die täglichen, bisher zwischen Minden und Köln, Elberfeld, Hamm, Hannover und Bloth o bestandenen Königlichen resp. civilen Schnell- und Personenposten zum Leidwesen der dabei betheiligten Postpferdehalter eingegangen. Die mit allen diesen Posten zugleich beförderten Briefe erhalten ihre Beförderung jetzt mit den Eisenbahnposten und zwar: in der Richtung auf Hannover mit den des Morgens, Vor- und Nachmittags abgehenden Zügen die Correspondence nach dem östlichen Theile der Monarchie, Rußland, Schweden, Dänemark, Hamburg, Polen, Oestreich Sachsen, Braunschweig, Mecklenburg und dem nordöstlichen Theile des Königreich Hannover u. s. w., in der Richtung auf Köln, hingegen mit den des Morgens und Mittags abgehenden Zügen die Correspondence nach dem westlichen Theile der Monarchie, dem südlichen Deutschland, Frankreich, Italien, England, Belgien, Holland ꝛc. Die Güterposten zwischen Minden, Düsseldorf und Hannover bleiben jedoch einstweilen noch fortbestehen; sie werden aber ebenfalls aufgehoben, sobald die Güterzüge auf der Eisenbahnstrecke von Hamm bis Minden im Anschlusse an die Züge nach Hannover beginnen, was in nahe Aussicht gestellt worden ist. Somit wird das nicht unbedeutende Grenz-Post-Amt Minden in Zukunft nur zwei Personen-Fahrposten beibehalten zur Unterhaltung mit Osnabrück und mit Petersbagen. Die Verbindung mit der Stadt Bloth o, wo Handel und mehrere Fabriken florizen, wird von jetzt an durch eine täglich viermalige Personenpost zwischen Rehme und Bloth o, welche beide Postverbitionen und Briefsammlungen den Post-Amte Minden untergeordnet sind, unterhalten, so daß jene Personenpost abgeht: aus Rehme nach Durchgang der Eisenbahnzüge von Minden und umgekehrt von Hamm, resp. Deutz; aus Bloth o zum Anschluß an die Züge nach Hamm resp. Deutz und umgekehrt an die Züge nach Minden. Hoffentlich wird die vermehrte Frequenz zwischen Rehme und Bloth o eine dringende Veranlassung geben, den vielfältigen, langjährigen Beschwerden über die schlechte Beschaffenheit des Weges zwischen jenen beiden Orten endlich abzuhelfen durch ordentliche chausseemäßige Instandsetzung desselben. — Die jüngst vollendeten Eisenbahnstrecken von Hannover nach Minden und von hier nach Hamm liefern den redendsten Beweis, was in so kurzer Zeit zu Stande gebracht werden kann, wenn das gesteckte Ziel ernstlich in Angriff genommen wird.

Bielefeld, 16. Okt. Unsere Stadt war gestern in festlicher Bewegung. Es schien, als fühlten Alle, daß dieser Geburtstag unseres geliebten Königs mit besonderer Darlegung alter Treue und Anhänglichkeit gefeiert werden müsse. Von den beiden die Stadt einschließenden Bergspitzen flaggten festliche Fahnen; Böllerschüsse verkündeten vom frühen Morgen an weithin die Feier des Tages. Die beiden Hauptgesellschaften der Stadt, die Ressource und der Schützenverein, hatten sich zu Festessen vereinigt, was der ersten Gesellschaft die erfreuliche Gelegenheit gab, die von allen Seiten ersehnte und durch gegenseitiges freundlich-wohlwollendes Entgegenkommen bewirkte Aufführung zwischen Ressource und Offizierkorps in heiterer Vereinigung zu bethätigen. (Rh. B.)

Berlin, 14. October. Die Eröffnung der Köln-Berliner Eisenbahn ist namentlich für unsere Hauptstadt ein bedeutsames Ereignis, dessen Folgen sich schon nach Verlauf einiger Jahre in einer Weise darstellen werden, welche vielleicht die gegenwärtigen kühnsten Erwartungen übertreffen dürfte. Berlin, welches durch die Köln-Berliner Eisenbahn gleichsam der europäischen Völkerstraße genähert wird, hat deshalb auch vorzugsweise Ursache, dieses in der Geschichte des Verkehrs so belangreiche Ereignis aufs Freudigste zu begrüßen. Die Eröffnung der genannten Bahn kann als die Vorfeier jener Zeit, in welcher unsere Hauptstadt die Bedeutung einer Weltstadt erlangt haben wird, betrachtet werden. Sobald sich der Strom des Völkerverkehrs durch diese Hauptader in seiner vollen Ausdehnung auf unsere Stadt ergießt, wird das Aufblühen Berlins Fortschritte machen, die durch ihre Raschheit Staunen erregen dürften. Zu solchen Hoffnungen und Aussichten ist man berechtigt wegen der überraschenden Umwandlungen, welche Berlin in Folge der andern hier mündenden Eisenbahnen binnen wenigen Jahren erfahren hat. Diese Umwandlungen als Wirkungen der Eisenbahnen, wovon unsere Hauptstadt namentlich ein hervorstechendes Zeugniß gibt, sind um so erfreulicher, da man sie hauptsächlich der Thatkraft der Nation zu danken hat. Der Vorwurf des Mangels an Thatkraft, welcher der deutschen Nation so oft gemacht wird, erweist sich in Bezug auf den Bau der Eisenbahnen als einen durchaus ungerechten. Es kann für die weitere Entwickelung unserer nationalen Interessen nur förderlich seyn, wenn von Seite der Presse Nachdruck auf diese That der deutschen Nation gelegt wird, indem wir Deutschen nur zu oft uns von andern Völkern als ein Träumervolk heißen hören müssen. Die Kraft unserer Nation wird ohne Zweifel auch in anderer Beziehung in gleicher Weise hervortreten, sobald den nationalen Thaten ein weiteres und größeres Feld offen stehen wird. — Der Probst Brinkmann bei der hiesigen St. Hedwigskirche hat sein Amt, das seit längerer Zeit durch einen Stellvertreter versehen worden war, nun nach Herstellung seiner Gesundheit wieder angetreten. (Bresl. Z.)

† Schreiben aus **Berlin**, 16. Octbr. Die hiesige Haupt- und Residenzstadt hatte gestern wegen der freuden Feier des Geburtstages unsers theuern Landesvaters ein sehr festliches Ansehen. Ueberall begegnete man Civil- und Militairpersonen im festlichen Anzuge und mit einem freudestrahlenden Antlitz, auf welchem man deutlich lesen konnte, wie glücklich sich ein Jeder schätzt, unter dem Scepter Friedrich Wilhelms IV., unsers erhabenen Monarchen, zu stehen. Bei eingebrochener Dunkelheit strahlte Alles nach dem Museum, um die dort gestern in der Verhalle enthüllten Freskomalereien, woran fast sechs Jahre gearbeitet wurde, bei zauberhafter Lampenbeleuchtung zu besehen. Uebrigens waren dies und die vor der Stadt auf dem Schloßplatze durch pyramidalförmige Kandelaber, woraus wohl gegen 100 Gasflammen flackerten, veranstaltete großartige Gasbeleuchtung nur die einzigen öffentlichen Plätze, wo das Publikum sich ergehen konnte. In geschlossenen Kreisen ward aber der Geburtstag unsers hochverehrten Königs den Tag und die Nacht hindurch auf eine würdige Weise heiter begangen. Von einem Unfall oder von einer Störung hat man bis jetzt nichts vernommen. Man schmeichelt sich, Ihre Majestäten, so wie die königl. Prinzen und Prinzessinnen, nebst den erlauchten königl. Gästen, welche alle den gestrigen Tag im trauten Kreise auf dem königl. Lustschlosse zu Paret (zwischen Potsdam und Spandau) zubrachten, heute und morgen in unserer Mitte wieder zu sehen. — In der Begleitung des hier angekommenen hochwürdigsten Fürst-Erzbischofs von Olmütz, Freiherrn von Somerau-Beckh, unter dessen Kirchenregiment auch der preußische Distrikt Katscher in Oberschlesien steht, befinden sich der k. k. Kämmerer und fürstbischöflich Lehndobrichter Graf v. d. Bilie, so wie der fürstbischöfliche Secretair Kuhn aus Olmütz. Die gedachten Herren sind sämmtlich im British-Hotel abgestiegen, wo auch die vom Schlosse Sagan angelangte Frau Herzogin von Sagan-Talleyrand logirt. — Einem Gerüchte zufolge soll unser General-Postmeister von Schaper demnächst zum Minister erhoben und zu seinem Ressort dann außer der Verwaltung der Post noch die des Handels geschlagen werden. — Auf dem heutigen Landmarkt war wieder viel Getreidezufuhr, aber wenig Kauflust. Der Wispel Roggen kostete 46 — 52 Thlr., Weizen 68 — 78 Thlr., Gerste 40 — 44 Thlr. und Haber 26 — 30 Thlr. — Die Lindmanie ist hier seit der Anwesenheit der hochgefeierten Sängerin so arg, daß nur zu wünschen ist, dieselbe möge bald von hier abreisen, damit die Menschen etwas beruhigter und vernünftiger wieder werden.

Berlin, 18. October. Im amtlichen Theile der Allgem. Preuß. Zeitung vom heutigen Tage befindet sich folgende, an den Hrn. Staats- und Justizminister Uhden gerichtete königliche Ordre: „Bei der ungewöhnlichen Theuerung aller Lebensmittel, welche in Meinen Staaten in der letzten Zeit geherrscht und einen beklagenswerthen Nothstand unter der ärmeren Klasse Meiner Unterthanen herbeigeführt hat, habe Ich Mich bewogen gefunden, denjenigen, welche durch die augenblickliche Noth zu Vergehen oder Verbrechen verleitet und deshalb zur Untersuchung gezogen worden sind, in nachstehender Art Begnadigung zu Theil werden zu lassen. Es sollen in allen Untersuchungen wegen Entwendung von Lebensmitteln, auch wenn das Verbrechen mittelst Einbruchs verübt worden ist, ferner wegen Entwendung von Brennmaterial, wenn deshalb Criminalunterfuchung eingeleitet worden, so wie wegen kleinen gemeinen Diebstahls, wegen Betruges, Unterschlagung und Veruntreuung, Verkaufs und Verkaufs fremden Eigenthums, sofern der gesuchte Gewinn weniger als fünf Thaler beträgt, wegen Beräußerung von Sachen, welche im Wege der Execution mit Beschlag belegt gewesen sind, endlich wegen Bettelns und Landstreicherei, denjenigen Angeschuldigten, welche sich vor der Verübung des Vergehens unbescholten geführt haben und nach dem pflichtmäßigen Ermessen des betreffenden Obergerichts, beziehungsweise des General-Procurators zu Köln, durch die Noth zu dem vorliegenden Verbrechen verleitet worden sind, die erkannten Strafen, so weit sie dieselben noch nicht verbüßt haben, in Gnaden erlassen und, falls noch nicht rechtskräftig erkannt worden, die eingeleiteten Untersuchungen niedergeschlagen werden. — Ich beauftrage Sie hierdurch, wegen Ausführung dieses Meines Befehls das Erforderliche zu veran-

lassen. Sanssouci, den 15. October 1847. Friedrich Wilhelm."

Potsdam, 16. October. Gestern, als am Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs, geruhten Ihr Majestäten, im Schlosse Sanssouci Vormittags 10 Uhr die Gratulation der Königl. Familie, der Kabinetsminister, Hof-, Staaten, General- und Flügel-Adjutanten entgegen zu nehmen; auch waren Ihre Königl. Hoheit die verwittwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nebst Höchstdero Tochter, der Herzogin Luise Hoheit, von Ludwigslust, so wie Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz von Neu-Strelitz, auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen, von Baden-Baden kommend, zur Beglückwünschung eingetroffen. — Um 11 Uhr erschienen Se. Maj. der König bei der Wachparade im Lustgarten zu Potsdam, geruhten hier, die Cour der Generalität und des Officiercorps der Potsdamer Garnison und später im Stadtschlosse die Cour der dort versammelten Civilbehörden Potsdams entgegen zu nehmen, nachdem Allerhöchstdieselben zuvor den Fürst-Erzbischof von Olmütz, Freiherrn von Somerau Beeckh, ebendaselbst empfangen hatten. — Demnächst fand um 2 Uhr in dem im Wildparke neu erbauten bayerischen Gebirgs-Hause ein Dejeuner dinatoire von 90 Gewerets statt. Abends brachten Ihre Majestäten auf Sanssouci im Allerhöchsten Familienkreise zu, während welcher Zeit das Musikcorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß musicirte und die große Fontaine durch bengalisches Feuer beleuchtet war.

Köln, 17. Okt. Außer mehreren anderen Gnadenbewilligungen haben Se. Maj. der König in Veranlassung Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Rheinprovinz nachstehende Orden und Charakter-Erhöhungen zu bewilligen geruht:

Den rothen Adler-Orden erster Klasse ohne Eichenlaub.
Dem Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyck.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse.
Dem Prinzen Karl zu Bayern.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse.
Dem Ober-Präsidenten Eichmann zu Koblenz; dem Regierungs-Präsidenten v. Spiegel zu Düsseldorf; dem Bischof Arnoldi zu Trier.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.
Dem Berg-Hauptmann Dr. v. Dechen zu Bonn, dem Landrath a. D. Schumm zu Wittlich.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub.
Dem Kammerherrn Grafen v. Fürstenberg-Stammheim zu Stammheim.

Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse.
Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath (vortragenden Rath im Ministerium des Innern) Dr. Ober-Regierungs-Rath Fabbender zu Düsseldorf.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.
Dem Appellations-Gerichts-Rathe v. Zimmern zu Köln; dem Geh. Regierungs-Rathe Prof. Brandis zu Bonn; dem Prof. Wöcker zu Bonn; dem Geh. Medizinal-Rathe Prof. Mayer zu Bonn; dem Landrathe Schrader zu Malmedy; dem Landrath Freiherrn Berg-Rathe Martins zu Bonn; dem Landrath Freiherrn Raitz v. Frentz zu Düsseldorf; dem Kammer-Präsidenten Klobermann zu Elberfeld.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse.
Dem Domherrn Baudry zu Köln; dem Appellations-Gerichts-Rathe Geisert zu Köln; dem General-Advokaten v. Groote zu Köln; dem Advokat-Anwalt Justiz-Rathe Esser zu Köln; dem Kommerzien-Rathe Jung zu Köln; dem Regierungs-Rathe Freiherrn v. Seckendorf zu Köln; dem Handelsgerichts-Präsidenten Oertgen zu Köln; dem Prof. und Direktor des Landes. Gymnasiums Bimbaum zu Köln; dem Rittergutsbesitzer v. Kempis zu Merscheidt, Landkreis Köln; dem Rheinschiffahrts-Inspektor Bunge zu Köln; dem Ober-Regierungs-Rathe beim Provinzial-Steuer-Direktorat v. Schierstadt zu Köln; dem Hofrathe und Rendanten der Provinzial-Steuer-Kasse Hirsch zu Köln; dem Ober-Berg-Rathe Dr. Burkart zu Bonn; dem Post-Direktor Recker zu Bonn; dem Geh. Reg.-Rathe Arndts zu Düsseldorf; dem Ober-Prokurator Kellner v. Kellnerig zu Neuwied; dem Regierungs-Rathe Quentin zu Düsseldorf; dem Justizrathe Friedrichs zu Düsseldorf; dem Sanitätsrathe Dr. Spiritus zu Solingen; dem Major a. D. und Bezirksrendeur Winkelmann zu Düsseldorf; dem evangel. Pfarrer Hoffmann zu Elberfeld; dem Seminar-Direktor Jahn zu Mörs; dem Pfarrer und Superintendenten Wiesmann zu Lennep; dem Kathol. Geistlichen und Schul-Inspektor Pohl zu Rheydt-Hausen, dem Kreis-Gerichts-Deputirten und Schulpfleger Lampenscherf zu Mellinghausen, Kreis Duisburg; dem Großhändler und stellvertretenden Bürgermeister de Greiff zu Crefeld; dem Bürgermeister und Rittmeister der Landwehr Böddinghaus zu Elberfeld; dem Bürgermeister Clemens zu Keyclaer, Kreis Geldern; dem Bürgermeister und Kreis-Deputirten Holz zu Hemmerden, Kreis Grevenbroich; dem Wasserbau-Inspektor Sauer zu Wesel; dem Gutsbesitzer Bücker zu Lubbertzath, Kreis Grevenbroich; dem Kaufmann und Gemeinde-Verordnete Wiesmann zu Rahrort; dem Fabrikbesitzer und Präsidenten der Handelskammer Weyersberg zu Solingen; dem Kommerzien-Rathe Freese zu Stadtbach; dem Kaufmann Klecke zu Remscheid; dem Inhaber einer Maschinenfabrik Wiewer zu Elberfeld.

Den St. Johanniter-Orden.
Dem Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Carnap auf Burg Bornheim bei Bonn.

Das Allgemeine Ehrenzeichen.
Dem berittenen Gensdarmen Kühne zu Gummersbach; dem berittenen Gensdarmen Wilcke zu Wipperfürth; dem Polizei-Sergeanten Bierbrauer zu Köln; dem evangelischen Lehrer Böckenrath zu Waldbreol; dem katholischen Lehrer Könen zu Rheinbach; dem Landwirth Müller zu Schlagsiefen, Kreis Wipperfürth; dem Strucr-Aufseher Adam zu Köln; dem Bruckmeister Kuhl zu Düsseldorf; dem Grenz-Aufseher Klammer zu Kaldenkirchen; dem dritttenen Aufseher Orth zu Cleve; dem ersten Gensdarmerie-Wachtmeister Grube zu Düsseldorf; dem ersten Gensdarmerie-Wachtmeister Krüger zu Gelbern; dem berittenen Gensdarmen Krüger zu Neuß; dem kathol. Lehrer Melchers zu Mellinghausen, Kreis Duisburg; dem Webermeister Knauf zu Crefeld; dem Werkmeister Linder zu Engelsberg, Kreis Solingen; dem Bergmann Pings zu Rhendt, Kreis Gladbach; dem Grundbesitzer Kaubis zu Entenbusch, Kreis Cleve; dem kathol. Lehrer Busch zu Neuß; dem evangel. Lehrer Conrad zu Dinslaken, Kreis Duisburg; dem evangel. Lehrer Pelzer zu Crefeld.

Die Kammerherrn-Würde.
Dem Geh. Regierungs-Rath Freiherrn v. Münchhausen zu Köln.

Den Titel Geh. Regierungs-Rath.
Dem Regierungsrath Barenkamp zu Düsseldorf; dem Landrath Cetto zu Geldern.

Den Titel Sanitäts-Rath.
Dem Arzte Dr. König zu Köln; dem Arzte Dr. Fischer zu Köln; dem Arzte Dr. Wolff zu Bonn; dem Arzte Dr. Schouten zu Crefeld.

Den Titel Steuer-Rath.
Dem Kreis-Einnehmer Hocking zu Kreuz.

Den Titel Kanzlei-Rath.
Dem Kanzlei-Inspektor Koschel beim Ober-Berg-Amt zu Bonn.

Den Titel Kommerzien-Rath.
Dem Kaufmann und Bankier Luckemeyer zu Düsseldorf; dem Kaufmann und Fabrikanten Jacobi zu Mülheim a. d. R.; dem Fabrikanten Forstmann zu Werden; dem Fabrikanten Siebel zu Barmen; dem Fabrikanten Grah zu Solingen.

< Schreiben aus Frankfurt, 16. Octbr.

Bei den gestern stattgehabten directen Urwahlen in die gesetzgebende Versammlung, unterlasgen die Montagsklubisten noch mehr als man erwartete; es wurde nicht einer gewählt und wenn die Wahl auch auf zwei Deutschkatholiken, Juristen, fiel, so geschah es wohl ihrer letzteren Eigenschaft wegen. Es begreift sich leicht, daß die Montagsklubisten über dieses Resultat nicht wenig betroffen waren und bonne mine à mauvais jeu machen müssen. Uns freut es aber, daß sich der öffentliche Geist unserer Stadt einmal in so würdiger und bestimmter Weise ausgesprochen.

§ Schreiben aus Frankfurt, 17. Octbr.

Die Vorbereitungen zu der morgen stattfindenden Ersten unseres Konstitutionsfestes sind bereits getroffen und da die Witterung schön ist, wird's sehr lebhaft werden. — Das Resultat der in St. Gallen stattgehabten Abstimmung des Großen Rathes, wird den Ausschruch des Bürgerkrieges in der Schweiz beschleunigen und man ist sehr gespannt, was es dort werden soll. Träger treffen hier angesehene Schweizer ein, welche den blutigen Gräueln aus dem Wege gehen wollen. Andererseits geht viel Geld von hier nach der Schweiz. — Der k. preußische Generalmajor, Hr. von Radowitz, weilt hier, da die Bundesmilitair-Kommission viel Arbeit zu haben scheint. — Die Börse ist natürlich flau, wenn auch im Ganzen etwas fester.

Mannheim, 13. Oct. Nachdem die Radikalen gestern im 3. Bezirk, worin fast sämmtliche radikale Mittelspersonen ihren Wohnsitz haben, ihre Kandidaten durchgesetzt haben, unter ihnen Zolli, v. Itzstein und Weller, trugen sie auch heute bei den Wahlen für den 4. Bezirk den Sieg davon. Buchhändler Bassermann und Advokat Soiron befinden sich unter den Gewählten.

Mannheim, 14. Octbr. Auch im 5. Distrikte haben bei der Wahlmännerwahl heute die Radikalen gesiegt. Man bemerkt unter den acht Gewählten die Herren C. Mathy, Gemeinderath, und Dr. Hecker, Obergerichtsadvokat. Daneben ist von der andern Seite gestern ein „Manifest an die gemäßigt-liberalen Urwähler Mannheims" im Druck erschienen, in welchem starke Beschwerden gegen die radikale Partei, die sich allerlei Insulte und Gewaltthätigkeiten gegen die sogenannten conservativliberalen Wähler hätte zu Schulden kommen lassen, und somit die Wahlfreiheit stark beeinträchtigt hätte, vorgebracht werden. Das verstärkte Wahlcomité der gemäßigt-liberalen Bürger erklärt daher am Schlusse des erwähnten Manifestes, daß es unter diesen Verhältnissen seinen Committenten keinen Schutz zusagen könne, wenn sie von ihrem Wahlrechte ferner noch Gebrauch machen wollten; es erklärt „im Angesicht seiner Mitbürger, im Angesicht des constitutionellen Landes und Ausschlusses aller wahrhaft liberalen Deutschen, daß hier Gewalt und nicht Recht herrsche, und daß daher das Wahl-Comité sein Amt eben so ehrenvoll, als dasselbe es angetreten, hiermit feierlichst und unverletzt niederlege."

Frankreich.

Paris, 16. Octbr. Die Angelegenheit der Waffensendungen von Seiten der Regierung nach der Schweiz, welche laut des gestern erwähnten Artikels (Schreiben aus Bern) des Journal des Debats nicht weiter in Abrede gestellt werden kann, gibt den Oppositionsblättern zu sehr heftigen Angriffen auf die Regierung Veranlassung. Der Constitutionnel und der National überbieten sich an Heftigkeit. Letzteres Blatt behauptet geradezu, daß das in Rede stehende Schreiben im Hotel des Hrn. Guizot fabrizirt worden sey und erklärt das Verfahren der franz. Regierung in dieser Angelegenheit für schimpflich und ungeheuerlich. „Solch Betragen von Seiten Frankreichs gegen die Schweiz, sagt gedachtes Blatt unter andern, ist ein ebenso unwürdiger als strafwürdiger Mißbrauch der Gewalt." — Wie man vernimmt, soll weder der König noch Hr. Guizot für die Absreise der Königin Christine nach Madrid gewesen seyn, da sie ihre Unpopularität fürchten. Der Zweck ihrer Reise soll hauptsächlich dahin gehen, die Verlobung zwischen der Königl. Paare zu bewirken. — Die Presse will wissen, daß Hr. v. Bacourt nicht gern sich nach Madrid begebe, da er doch lästige Verwickelungen besorge. — Herzog Glücksburg soll definitiv zum Gesandten in Kopenhagen bestimmt seyn. — Der Courrier français will wissen, daß die Unterhandlungen zwischen Rom und dem Oesterreichischen Gouvernement wegen Ferraras Okkupation wieder abgebrochen seyen. Ein von Oesterich eingereicht.s Ultimatum sey in seinen Hauptbestimmungen von Kardinal Ferretti verworfen worden. (Hier mit steht die Verschreung der Patria von Florenz in Widerspruch, daß Rossi im Namen Guizot's die Anzeige gemacht, daß laut Mittheilungen des Fürsten Metternich Ferrara von den Oesterreichern geräumt werden würde). — Renten 75, 55; fpan. 3 pCt. Sch. 28¾.

Großbrittanien.

London, 15 October. Gestern fand im auswärtigen Amte wieder ein Kabinettrath statt, bei dem sämmtliche Minister theilwohnten. — Obwohl die Bank allen möglichen Beistand leistet, unter Andern noch gestern mehrere Häuser, die trotz ihrer Solidität in Verlegenheit waren, unterstützte, so bleibt der Geldmarkt fortwährend sehr bedrängt. Da das Vertrauen zu sehr gewichen ist, so halten die Kapitalisten mit ihren Geldern noch immer zurück, kehrte ersteres erst wieder, so wäre das Schlimmste überstanden. — Unter den an der heutigen Börse bekannt gewordenen Fallimenten figurirt die Bank der Herren Knapp aus Abington, die jedoch nur 27,000 Pfd. Zettel ausgeben durfte, ferner das Haus Lawrence, Philips u. Sohne, die im ostindischen Handel einen Namen hatten. An der Börse haben auch einige Speculanten fallirt, dessenungeachtet aber die Abrechnung besser ablief, als man gedacht hatte; freilich haben mehrere Speculanten und Unternämker ihre Differenzen nicht zahlen können. In Folge der Liquidation gingen die Course heute wieder herunter. — Zu Belfast fand ein politisches Bankett von Protestanten statt; nichts desto weniger brachte der Vorsitzende einen Toast auf den Papst aus, den ein presbyterianischer Geistlicher unter rauschendem Beifall aller Gäste erwiderte. — Die Times widmen heute der italienischen Reform, bedonders aber der Politik des Papstes, einen anerkennungsvollen Artikel, den sie mit der Bemerkung schließt, daß Italiens Regeneration nichts zu fürchten habe, so lange sie mit Festigkeit und Mäßigung erzielt werde!

< Schreiben aus Manchester, 12. October.

Gestern fand die Versammlung der Creditoren von de Jersey u. Comp. statt, welche potente Firma bekanntlich durch das Fallissement von John Thomas Sohn u. Lefevre in London auch genöthigt wurde, momentan zu suspendiren. Das Ergebniß war ein durchaus befriedigendes. Nach den gemachten speziellen Vorlagen betragen die Activa 430,000 L.; davon 190,000 L. als Ausstände in Rußland; während die Passiva nur 340,000 L. ausweisen, worunter an Accepten des Londoner Hauses allein 260,000 L. figuiren. Die Abtragung der laufenden Obligo's wird in Raten von 25 pCt. p. Monat geschehen, so daß de Jersey u. Comp. in kurzer Zeit ihren alten guten Ruf wieder werden geltend machen können, da ihnen immerhin ein Vermögen von 90,000 L. mindestens verbleibt. Es hat sich übrigens aufs evidenteste herausgestellt, daß dieses Haus in keiner Affociation mit jenem Londoner Hause je gestanden und sich überhaupt stets fern von allen schwindelhaften oder unsichern Entrepriesen gehalten hat. Um so mehr kann daher nur bedauert werden, daß die convulsivische Handelsbewegung auch diese geachtete Firma in diese Lage, wenn auch nur momentan, versetzte.

Italien.

Livorno, 9. Oct. Auf die jüngst unter so großer Aufregung und tumultuarischen Auftritten verlebten Zeiten, scheint jetzt endlich eine verhältnißmäßig ruhigere, wohlthuende Epoche eingetreten zu seyn. Die Gründe hiezu sind mannigfacher Art. Das italienische Nationalgefühl sieht sich durch die von Oestreich hinsichtlich der Besetzung Ferrara's angeblich gemachten Zugeständnisse anerkannt und geehrt. des, eine Nationalg füllt. Das vor ein sich derselben bringt mentlich sind die fr Mißtrauen von S Punkte daraus v Publikum jetzt alle kommt ferner, daß ser durch ihre befan Plattrauen einflößen, nächst den verspro in der Gemeindeve entgegensehen zu d wird die Presse nu schlagene, aber bes weise aus dem Ges gung zurückkehren. angeregte Kriegslär neuerte Aufruf „zu auf die Dauer d verständige Veranla etwas mehr als n dikt St. Marino b gebenden Bewegung indem daselbst der bestehende Rath al repräsentanti ver der derselben werden gewählt, und die seyn. Diese Verände übrigens auf die f vor sich. Der Gen nelli, wurde wie n Mission nach Paris

Neapel, 8. O Ministerie erlassen. meine Entwoffnung stellt 10 Individuen verspricht allen Insu Suspendiren der Voll

Die bereits übe Nachricht der Abdan zu Gunsten des G sich laut Nachrichten, erhalten hat, bestät hatte wie man sich e Herzogthum vorlassen des genannten Blatt gentschafts-Conseil s les Ereignik bekannt eines Te Deum auf le Oberarevêco, Gre von Toscana, sollte begeben, um im Na vom Herzogthum a Truppen begleiten i Ekiat zu geben. D aus Turin vom 11. Kriegsminister, und der ausmärtigen An aus dem Kabinet.

S

Basel, 12. Oc wir aus den Kanton wie aus Luzern, Uri men alle darin übere nem Kriege allenthalb werden; und man nic in den nächsten Woch wartet eine energische Großmächte, in der z Blutvergießen gerne leidet; gewaltig durch Verhältnisse. Seit ein mit Reifenden überf dem Innern der Sch land und Frankreich. auf Schwizer Bode nes furchtbaren Bürg überall werden Waff nach den Sonderbund aller Vorsicht sind i dahin gelangt. Ma könnte dadurch nähern gestern versammelte L kons Baselland, das schränkten Kredit für stungen eröffnet.

Zug, 14. Octo breifache Landrath ver schaft weitere Instruct tag, der von liberal Sonderbund und Jes 20 gegen 116 Stim Antrag eines Conserva zu verzichten, der vor aufgenommen ward, men, jedoch daran di

kannt und gebet. Der Wunsch des ganzen Landes, eine Nationalgarde errichtet zu sehen, ist erfüllt. Durch vor einigen Tagen neu erschienene Gesetz derselben bringt bedeutende Veränderungen, namentlich sind die früher darin enthaltenen, einiges Mißtrauen von Seite der Regierung verrathenden Punkte daraus verschwunden, so daß wen im Publikum jetzt allgemein damit zufrieden ist. Hiezu kommt ferner, daß die beiden letztgenannten Minister durch ihre bekannten Gesinnungen allgemeines Vertrauen einflößen, wesshalb man mit Ruhe zunächst den versprochenen wichtigen Veränderungen in der Gemeindeverfassung und dem Polizeiwesen entgegensehen zu dürfen glaubt. — Hoffentlich wird die Presse nun auch auf die Anfangs eingeschlagene, aber besonders in der letzten Zeit theilweise aus dem Gesicht verlorene Bahn der Mäßigung zurückkehren. Der fortwährend von derselben angeregte Kriegslärm, und der immer wieder erneuerte Aufruf „zu den Waffen", kann unmöglich auf die Dauer Anklang finden, wenn dazu jede verständige Veranlassung fehlt. — Die kleine, jetzt etwas mehr als 8000 Einwohner zählende Republik St. Marino hat den rings um dieselbe vorgehenden Bewegungen nicht fremd bleiben können, indem daselbst der aus 70 Bürgern aller Klassen bestehende Rath oder Senat in eine camera di rappresentanti verwandelt wurde. Die Mitglieder derselben werden von sämmtlichen Einwohnern gewählt, und die Verhandlungen sollen öffentlich seyn. Diese Veränderung in der Staatsform ging übrigens auf die friedlichste Weise von der Welt vor sich. Der Generalsekretair der Republik, Bonelli, wurde wie man sagt, in einer besonderen Mission nach Paris gesandt. (A. Z.)

Neapel, 8. Oktober. General Landi hat 3 Ministerien erlassen. Das erste bestehlt die allgemeine Entwaffnung der Bevölkerung, das zweite stellt 10 Individuen außer dem Gesetz, das dritte verspricht allen Verfolgungen, die sich stellen, die Suspension der Polizeiurtheile des Urtheilsspruches.

Die bereits über Marseille verbreitet gewesene Nachricht der Abdankung des Herzogs von Lucca zu Gunsten des Großherzogs von Toscana hat sich laut Nachrichten, die das Journal des Debats erhalten hat, bestätigt. Der Herzog von Lucca hatte wie man sich erinnern wird, provisorisch sein Herzogthum verlassen. Zufolge der Nachrichten des genannten Blattes hat der Präsident des Regentschafts-Conseils Marquis Mazzarosa selbst dieses Ereigniß bekannt gemacht, das in Lucca festlich eines Te Deum aufgenommen wurde. Der Graf Le Oberardesca, Groß-Majordom des Großherzogs von Toscana, solle sich am 10. Okt. nach Lucca begeben, um im Namen seines Souverains Besitz vom Herzogthum zu nehmen. Er wolle sich von Truppen begleiten lassen, um der Sache mehr Glanz zu geben. Dasselbe Blatt hat Nachrichten aus Turin vom 11. Okt. General Villamarina, Kriegsminister, und Graf Marguerite, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, treten zugleich aus dem Kabinet.

Schweiz.

Basel, 12. Octbr. Die Nachrichten, welche wir aus den Kantonen Bern, Zürich, Waadt, so wie aus Luzern, Uri und Freiburg erhalten, stimmen alle darin überein, daß die Rüstungen zu einem Kriege allenthalben auf das äußerste getrieben werden; und man nicht anders weiß, als daß es in den nächsten Wochen losgehen werde. Man erwartet eine energische Kundgebung von Seiten der Großmächte, in der zum Frieden gemahnt und vor Blutvergießen gewarnt wird. Das Geschäftsleben leidet gewaltig durch die gegenwärtigen trübseligen Verhältnisse. Seit einigen Wochen ist unsere Stadt mit Reisenden überfüllt. Sie kommen alle aus dem Innern der Schweiz und eilen nach Deutschland und Frankreich. Niemand weiß wieder gern auf Schweizer Boden, da man dem Ausbruch eines furchtbaren Bürgerkrieges entgegensieht. Fast überall werden Waffensendungen angehalten, die nach den Sonderbundstädten bestimmt sind. Trotz aller Vorsicht sind indessen doch große Vorräthe dahin gelangt. Mancher der hiesigen Spediteure könnte darüber nähern Aufschluß geben. — Der gestern versammelte Landrath unseres Nachbarkantons Baselland, hat dem Regierungsrath unbeschränkten Kredit für umfassende militairische Rüstungen eröffnet.

Zug, 14. October. Gestern war hier der dreifache Landrath versammelt, um der Gesandtschaft weitere Instruction zu ertheilen. Ein Antrag, der von liberaler Seite gestellt wurde, auf Sonderbund und Jesuiten zu verzichten, blieb mit 20 gegen 116 Stimmen in Minderheit. Der Antrag eines Conservativen, auf den Sonderbund zu verzichten, der von Hrn. Landammann Kayser aufgenommen ward, wurde einstimmig angenommen, jedoch daran die Bedingung geknüpft, daß die Jesuitenfrage fallen gelassen, den Katholiken Garantien für ihre kirchlichen und bürgerlichen Rechte gegeben werden, der Länder Bund und die Stimmrechte der einzelnen Kantone unangetastet bleiben, dergangenes Unrecht gesühnt werde u. s. f.

Chur, 12. October. Bisher Erwarten hat unser Gr. Rath so eben mit einer unter den obwaltenden Umständen nicht unbedeutenden Majorität (58 Stimmen gegen 27) folgenden Beschluß gefaßt: 1) es sind zur Aufstellung des Sonderbunds bereits alle gütlichen Mittel in Anwendung zu bringen, seyen es Proclamationen, Absendung abgeordneter Commissäre, Anschwung eines Termins oder andere von der Tagsatzung beliebte Formen; 2) sollten die Sonderbundsstände durch gütliche Mittel nicht dahin gebracht werden, ihrem Separatbündnisse zu entsagen, so ist mit den Waffen gegen dieselben einzuschreiten. Ein von dem Führer der conservativen Katholiken (Bundespräsident Peterelli) gestellter und von zahlreichen Petitionen aus dem katholischen Theile des Kantons unterstützter Antrag, diesen Beschluß den ehrsamen Räthen und Gemeinden (das ist der officielle Ausdruck) zur Annahme oder Verwerfung vorzulegen, wurde mit 36 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Mithin nun von dem in diesem Augenblick ebenfalls versammelten Gr. Rath St. Gallens ein gleicher Beschluß gefaßt, wie man hier wenigstens allgemein erwartet, so darf wohl gesagt werden, die Wiesel des Krieges seyen gefallen. Daß aber der Vorort im Falle eines Krieges gegen die Sonderbundsstände auf die militairischen Streitkräfte Graubündens wegen der bedenklichen Stimmung unter den Katholiken durchaus nicht mit Sicherheit rechnen dürfe, was ich Ihnen schon früher schrieb, fühle ich mich gedrungen noch ein Mal zu wiederholen.

Neuenburg. So weit die sichern Berichte in Bezug auf die von Besançon abgesandten Waffen und Munition gehen, sind bis jetzt erst die 4 Wagen in St. Croix angehalten worden. Dagegen stehen 40 Wagen noch auf franz. Gebiet an der Neuenburger Grenze, denen die Sendung des vorsichtigen Kommissärs Halt geboten hat, oder die wieder haben zurückgehen müssen.

St. Gallen, 14. Okt., halb 4 Uhr Morgens. So eben hat der große Rath mit 77 gegen 73 Stimmen „bewaffnetes Einschreiten gegen den Sonderbund" beschlossen. Die Instruction lautet wörtlich wie jene von Graubünden.

(F. C. P. A.-Z.)

Der Antwerpener Précurseur meldet aus Paris vom 10. Oct.: „Die heute Morgen aus der Schweiz hier angelangten Nachrichten sind sehr wichtig. Wenn wir einem Schreiben aus Versoix-le-Grance an der neuschatäler Grenze vom 13. Oct. glauben dürfen, so wäre im Kanton Neufchatel eine Revolution ausgebrochen. Es waren in dieser Beziehung zwei abweichende Angaben im Umlaufe. Die eine lautet, daß die liberale Bevölkerung, über das Verharren der Regierung in Sachen des Waffenconvois erbittert, beschlossen habe, von verschiedenen Seiten der auf Neufchatel zu marschiren, sich aber vorher zu Boudry, einer 2 Stunden von Neufchatel gelegenen kleinen Stadt, zu vereinigen. Man fügte bei, daß die Expeditionscolonne durch ein zahlreiches Corps waadtländischer Freiwilligen unterstützt werde. Andererseits behauptet man, die Regierung selbst habe den Aufstand hervorgerufen, damit sie Gelegenheit erhalte, ihre Anhänger um sich zu scharen, mit diesem Beistande einen Angriff auf die Patrioten zu versuchen, die auf Stockmar's energische Vorstellungen angehaltenen Waffenconvois wegzunehmen und sie ihren Freunden in Freiburg zuzuführen. Eine aus Val de Travers angekommene Person versichert, daß mehrere Dörfer dieses Thales ganz verlassen seyen, indem alle zum Waffentragen tauglichen Männer abgezogen wären." (Das Journal des Debats enthält ein Schreiben aus Neufchatel vom 12. Oct., welches von diesem angeblichen Aufstande nichts sagt, sondern nur meldet, daß der radicale Berner Abgesandte Stockmar Tags zuvor unter Drohungen nach Bern zurückgereist war und daß die Regierung ein zuverlässiges Bataillon zu Colombier, 2 Stunden von Neufchatel, aufgestellt hatte, um etwaigen Angriffen fremder oder heimischer Ruhestörer begegnen zu können.)

Galizien.

Von der galizischen Grenze, im Oct. Während die galizischen Unterthanen, so weit sie in die Februar-Ereignisse verwickelt waren, bereits ihr Urtheil empfangen haben, gehen die in Haft befindlichen Krakuten noch immer der endlichen Entscheidung ihres Schicksals entgegen, und unter diesen Umständen gewinnt diejenige Ansicht die Oberhand, die eine gänzliche Amnestie für alle compromittirten Krakuten in Aussicht stellt, zumal die Aufständischen in Krakau sich gegen den Kaiser von Oestreich keines Hochverraths schuldig machen konnten, da sie noch nicht seine Unterthanen waren. — Der Nothstand im Lande ist gräßlich, und man wird es wohl, immer und immer wieder das alte Lied von Jammer und Elend anzustimmen. Der Reisende wird auf der Landstraße häufig Schaaren von nackten Bettlern beiderlei Geschlechts gewahr, die kaum einen vorhallten Lappen haben, um die Blöße des zitternden Leibes zu decken. Mit Schaudern denkt man daran, was der Winter bringen wird und welche Verheerungen die nahende Cholera unter dieser elenden Bevölkerung anrichten muß, ja der Zustand ist so hoffnungslos, daß man die Ankunft dieser Seuche als einen Erlöser für diese unglücklichen Geschöpfe betrachten kann. (Brest. Z.)

Rußland.

St. Petersburg, 7. Oct. Unsere Zeitungen enthalten zwar Berichte über die Cholera, die aber nicht weiter gehen, als die vorigen, sondern nur melden, daß in Tula weiter kein Fall vorgekommen ist. In Kertsch haben sich aus der jüdischen Gemeinde mehrere junge Leute zusammengethan, um die Choleraskranken nach Anweisung der Aerzte zu übernehmen. Es ist das gewiß eine edse so seltene als ehrenwerthe Aufopferung. — Von der Reise Sr. Maj. des Kaisers wird weiter nichts gemeldet, als daß Se. Maj. die Fahne von dem ehemaligen, von dem Fürsten von Warschau errichteten Uhlanen-Regimente, im Arsenal von Kiew vorgefunden und dieselbe dem Fürsten zum eigenen Andenken für sich und seine Nachkommen übersendet hat. — Die Kälte dauert hier fort, wir haben 30 Grad R. und fahren in Schlitten. — Der Getreideverkauf nach dem Auslande hat ganz aufgehört. (Brest. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die arg der Zudrang nach dem Theater-Billet-Verkaufs-Bureau zeigt hier ist, um Billete zu den Vorstellungen der Jenny Lind zu erhalten, dürfte auch aus dem Auslande zu entnehmen seyn, daß heute Morgen um 4 Uhr, also fünf Stunden vor Eröffnung des Bureaus, schon Herren und Damen von dem Eingange des Schauspielhauses bemerkt wurden, welche durch in das Bureau gelangen wollten, wo die Theater-Billete verkauft werden. Billete zu den Vorstellungen der Jenny Lind werden von Unterhändlern zu 1—2 Fr.d'or angeboten und diese enormen Preise von vielen reichen Neugierigen und sogenannten Kunst-Enthusiasten auch bezahlt.

Berlin. Die hiesigen Blätter brachten in den letzten Tagen ein Verzeichniß der sämmtlichen Brandenburg-Preußischen Feldmarschälle, deren Zahl nun bis auf 58 gestiegen ist; es läßt sich zu dieser Notiz noch hinzusetzen, daß 12 von ihnen zugleich Geheime Staatsminister und Mitglied des Geheimen Staatsrathes waren. Einer von ihnen, der Graf von Schomberg, war vorher schon Marschall von Frankreich, und ein anderer, der Graf von Schmettau, kaiserl. Oestreich. Feld-Zeugmeister. Nur zwei Feldmarschälle fielen auf dem Felde der Ehre, nämlich der erwähnte Graf von Schomberg, als commandirender General der Englischen Armee, in der Schlacht bei dem Flusse Boyne in Irland, und der Graf von Schwerin in der Schlacht bei Prag.

Die von dem Oberlandesgericht zu Bromberg deputirte Commission zur Untersuchung und Aburtheilung gegen die Theilnehmer der im Mai v. J. in Gnesen und Wirtekow stattgehabten Excesse veröffentlicht eine Reihe von Erkenntnissen gegen die Tumultuanten. Diese Erkenntnisse lauten auf Gefängniß, Zuchthaus und, fast mit alleiniger Ausnahme der betheiligten Weiber, auf Verlust der National-Kokarde und 20 bis 40 Peitschenhiebe resp. Stockprügel. Von 118 Verurtheilten, worunter 18 Weiber, haben 73 Hiebe als Zugabe erhalten. Im Ganzen ist auf 1800 Hiebe erkannt!

Personal-Chronik.

Das neueste Militair-Wochenblatt enthält folgende Ernennungen und Beförderungen: Schröders, Oberst, als Kommand. des 13. Inf.-Reg. bestätigt. v. Brietzen, Pr.-Lieut. vom 15. Inf.-Reg., zum Hauptmann und Komp.-Chef. v. Dalwigk, v. Bülow, Sec.-Lieut. von demselben Regim., zu Prem.-Lieut. Borsmann, Schindeler, P.-Fähnr. von demsl. Regim., zu überz. Sec.-Lieut. ernannt. v. Schlemmer, Oberst zur Disp., der Charakter als Gen.-Major und Aussicht auf eine Kommandantur verliehen. Prinz Adolph zu Bentheim-Tecklenburg, Major à la Suite der Armee, der Charakter als Oberst-Lieut. beigelegt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

(20,647 2 h.) Der Bedarf an Lebensmitteln für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1848, soll im Wege

der Submission, unter den im Lazareth-Bureau offen gelegten Bedingungen in Entreprise gegeben werden. Qualifizirte Unternehmer wollen demnach ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf die Victualien-Lieferung pro 1848"

bis zum 20. October c. im Lazareth-Bureau abgeben, woselbst die eingegangenen Anerbietungen, am 21. October c. Vormittags 10 Uhr eröffnet werden. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Münster, den 12. October 1847.

Königl. Garnison-Lazareth-Commission.

Holz-Verkauf.

(20 732) In dem zwischen Hier und Ostbevern am Osterholze belegenen Klemmenhagen-Distrikte Morkforth soll circa 10 Mlr. meistens starkes Eichen-Bau-, Nutz-, Geschirr- und Brennholz an Ort und Stelle nummerweise öffentlich verkauft werden.

Der Termin hierzu ist auf

Donnerstag den 28. d. M.

und folgenden Tag und der Versammlungsort an der östlichen Spitze des genannten Wald-Distrikts Morgens 9 Uhr anberaumt.

Dortmund, den 6. October 1847.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.



(20,733. 2. a) Das zum Nachlasse des Kaufmanns B. J. F. Wiedemann hierselbst gehörige, auf der Hörsterstraße sub „N Cat. 115 und 116 der Martinikatschalt belegene massive Wohnhaus nebst dahinter belegenem großen Garten soll in termino

den 3. November c., Vormittags 11 Uhr,

im Hause selbst zum meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden.

Münster, den 17. October 1847.

Rintelen,
Justiz-Rath.

Die

Ackerbau-Sonntagsschule zu Münster

wird nach nächstens vollendetem ersten Kursus den zweiten am Sonntage den **7. k. M. November, Vormittags 11 Uhr,** in meiner Wohnung, Magdalenen-Straße „N 5 K., beginnen und in ihrem ersten Halbjahr den Artikel: **Bodenkunde. Bearbeitung** des Bodens. Werkzeuge zur Bodenbearbeitung, behandeln. Es wird zur gefälligen Theilnahme an der Schule und zur baldigen Anmeldung höflichst hiermit eingeladen, mit der Bemerkung, daß eine ausführlichere Ankündigung nebst einer Zugabe des Directoriums des landwirthschaftlichen Hauptvereins in der nächsten Nummer (42) der landwirthschaftlichen Zeitung erscheinen wird.

Münster, den 15. October 1847.

Oeconomie-Commissair
(20734) **Dr. Biepinck.**

Manufactur-Waaren-Auction.

(20,702) Heute Mittwoch den 20. October, Nachmittags 3 Uhr, Fortsetzung der Hügerschen Auction auf dem Saale des Herrn Brüggemann auf dem Alten Steinweg. Es kommen vor: sehr schöne schwarze und weiße Hutfedern, Band, Seide, Mützen, Zeypher-Tuche, Coma ꝛc. ꝛc.

Aus gerichtlichem Auftrage:

Thiers, Auct.

Große

Blumen-Versteigerung

von Brüsseler Pflanzen.

(20,735. 2. a) **Donnerstag den 23. Octbr. c., Morgens 10 Uhr,** werde ich im Auftrage des Hrn. L. Bourgois aus Brüssel eine große Sammlung Blumen und Pflanzen im Saale des Herrn Wirths Brüggemann auf dem Alten Steinweg hierselbst öffentlich à tout prix gegen baare Zahlung zum Verkaufe ausstellen, nämlich:

Pomeranzen-Bäume,
Camellia, 2 bis 10 Fuß hoch, ausgezeichnet, mit Knospen,
eine ausgezeichnete Wiesnia Corenbiflora,
100 verschiedene Arten Rhododendron,
100 verschiedene Sorten Cactus,
eine Sammlung hochkämmiger Rosen,
" " Magnolia grandiflora,
" " Lilium Lancifolium rubrum,
" " " punctatum,
" " " album,
Erythrina Crista Galli major,
eine Sammlung Schlingpflanzen,
Kennedia coccinea vera,
eine Sammlung blauer Hortensia und mehrere andere, theils mit Knospen, theils mit Blüthe.

Hasselkamp, Auctionator.

(20,699. 2. b.) Um damit aufzuräumen sollen Freitag den 22. October c. Vormittags 9 Uhr anfangend, grüne Gasse „N 323 allerhand Mobilien und Hausgeräthe, worunter Bettstelle, Kleiderschränke, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, Waschtisch, Mahagoni- und sonstige Anstieh- und runde Tische, Spiegelschränke, gepolsterte und Rohr-Stühle, große und Kinder-Bettladen, Oefen mit Röhren, eine große Balance mit Schalen, große und kleine kupferne Kessel und zinnerne Geschirre, so wie eine große Parthie Bettwerk und sonstige Hausgeräthe, ferner eine zweisitzige Chaise und ein fast neuer Stürz-Karren an den Meistbietenden verkauft werden.

Jodoc Rachel, Auctions-Commissair.

(20,736) Frauenstraße „N 52 stehen 3 möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Schluß September d. J.
waren versichert **6339 Personen** mit **Sieben Millionen** und **610,400 Thalern,**
und wurden 109 Personen, versichert mit 126,500 Thalern, als verstorben angemeldet
Das Gesellschafts-Vermögen ist circa **Zwei Millionen** u. **214,500 Thaler.**
Die aus dem Jahre **1842** entspringende Dividende ist **21½ pro Cent,** wovon die Versicherten ⅔ beziehen.

Die Verhältnisse der Gesellschaft berechtigen das Publicum zur Theilnahme einzuladen, und werden demselben Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen von den Herren Agenten der Gesellschaft, so wie vom Unterzeichneten (im Geschäfts-Lokal, Spandauer-Brücke No. 8) stets bereitwilligst ertheilt.

Berlin, den 6. October 1847.

Lobeck, General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Münster, den 20. October 1847.

Laporte & Krüger,
Haupt-Agenten.

(20737)

(20,738) Heute Mittwoch den 20. October, des Morgens 12 Uhr, soll in der Remise der ꝛc. Kellermannschen Curie am Domplatz ein großer schöner Kasten mit Zonebank dem Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Thiers, Auct.

ZAUBER-THEATER in Münster.

(20,739) Indem ich für den mir bisher gewordenen zahlreichen Besuch meinen innigsten Dank ausspreche, bemerke ich mich zu den auf heute,

Mittwoch den 20. October,

stattfindenden letzten Kunstvorstellungen, von denen die erste um 5. die zweite um 7 Uhr Abends beginnt, ganz ergebenst einzuladen, und werde ich mich gewiß bemühen, auch in diesen Vorstellungen den Beifall des anwesenden Publicums einzuernten.

Die Zettel besagen das Nähere.

Friedrich Wilhelm Meyer,
Magier aus Münster.



D. Meyer aus Mainz

empfiehlt zu **Ein gros**-Verkauf

während der Dauer des Münster-Sends sein wohl assortirtes Lager Taschen-, Pendul- und Schwarzwalder Uhren in größter Auswahl; ferner alle Sorten Fournituren, Werkzeuge, Gläser, englische Federn, Reißzeug, Rund- und Triebstahl, Kinderie-Artikeln, Levant Steine, Pariser Roth, Kraphstein, Gradstichel für Graveurs, Hebzeug zum und Goldarbeiter, Kaufsiegen für Goldarbeiter, Schreiner und Kammmacher, flache und hohle engl. Stemmeisen für Schreiner ꝛc.

Sein Lokal ist bei Hrn. Brüggemann, Bäcker am Alterskreuweg. (20,741. 2. b)

(20,740) Heute Morgen gegen ½ 8 Uhr ist von einem armen Handwerker auf dem Meyer vom Werkzeug über Lubarei-Kirchhof nach der Lütte-Stiege eine Brieftasche mit einem 5 Thalerschein verloren worden. — Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, diese Gegenstände durch die Expedition d. J. wieder in seine Hände gelangen zu lassen.

(20,741. 2. a) Die auf der Ritter- und Gerhuanen-Straße sub dess. 153. 154. 155. 156. 216 und 217 gelegenen Häuser werden am Freitage den 29. dieses Monats Mittags 2 Uhr an Ort und Stelle verkauft.

Commissionair **G. Meyer** ertheilt nähere Auskunft.

(20,742. 2. a) Am Montage den 25. dies. Mts., Mittags 3 Uhr, soll ein circa 4 Morgen großes Grundstück, gelegen auf der Geist der Insel gegenüber, an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt im Termine, und ist das Nähere beim Commissionair **G. Meyer** zu erfahren.

Lehrlings-Gesuch.

(20,743) Ein junger Mann, jüdischen Glaubens, welcher das Klempner-Gewerbe zu erlernen wünscht, kann unter annehmbaren Bedingungen gleich in die Lehre treten bei

K. Lessmann, Klempner in Billerbeck.

(20,744. 2. a) Ein gewitter Uhrmacher-Gehülfe kann gleich in Arbeit kommen bei

J. Balbiano.
Uhrmacher in Dorsten.



(20,745) Ein leerer, verdeckter Möbelwagen fährt am Samstag den 23. d. M. von hier nach Berlin ab.

Näheres zu erfahren im Gasthofe zum König von England.

(20746) Am Neuenplatz „N 115 stehen zwei möblierte Zimmer nebst Bedientenstube und Stallung für 2 Pferde sofort zu vermiethen.

(20,747. 2. a) Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin, die sofort eintreten kann, wird gesucht.

Briefe, gezeichnet W. A. Z., befordert die Expedition dieses Blattes.

(20,748. 2. a) Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellner, der sofort eintreten kann, wird gesucht.

Briefe, gezeichnet W. A. Z., befordert die Exped. dieses Blattes.

(20,749) Frische Pomeranzen, Apfelsinen und Citronen bei

F. Malchus,
Fischmarkt.

ZAUBER-THEATER in Münster.

(20,750. 3. a) Eine Köchin, welche im Gasthofe conditionirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht.

Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

(20,751) Es sind mehrere Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Kost

Legitii-Straße „N 102.

Todes-Anzeige.

(20752) Am 7. d. M. starb dahier, gestärkt durch den Empfang der h. Sacramente, mein lieber Mann, der Steuereinnehmer H. Jurisch aus Stralsund, im 55. Jahre seines Alters und im 13. unserer ehelichen Verbindung.

Verwandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte, des Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Wesercoppeln den 16. October 1847.

G. Jurisch, geb. Eichholt.

Todes-Anzeige.

(20753) Am 16. d. Mts. Abends verschied, mehrmals gestärkt durch die Heilsmittel der Religion, unsere geliebte Tochter Bertha im fast vollendeten 15. Lebensjahre. — Geduld milderte die Leiden einer schsmonatlichen Lungenkrankheit, ein sanfter Tod endete sie. — Verwandten und Freunden den schmerzlichen Verlust anzeigend bitten um christliches Andenken im Gebete

F. Niedieck und Frau.

Münster, 19. Oktober 1847.

Todes-Anzeige.

(20754.) Gestern Abend starb an der Abnehmungskrankheit, versehen mit den heiligen Sacramenten und im 37. Lebensjahre, meine innig geliebte Frau Elisabeth, geb. Wiethoff. — Sechs unmündige Kinder beweinen mit mir die so früh Dahingeschiedene.

Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauer-anzeige, mit der Bitte, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Lüdenscheid, 17. Oktober 1847.

Bertram,
Kanzlei-Direktor

Literarische Anzeige.

Von G. van den Berg, deutsch-englischen vielfach durch seine Lehrbücher um die Verbreitung der englischen Sprache verdient gemacht, ist bei G. W. Niemeyer in Hamburg erschienen und in allen Buchhandlungen, in Münster in der Coppenrathschen Buch- und Kunsthandlung, Sorst bei Kasse und Paderborn bei Fr. Schöningh zu haben:

Praktischer Lehrgang

zur schnellen und leichten Erlernung der englischen Sprache. Nach „Ahns Lehrgang der französischen." 1ster und 2ter Kursus. à 9 Bogen in gr. 8.

Preis à 9 Sgr.

Angekommene Fremde.

Im Münsterschen Hofe (Carl Rölckens Nachfolger, H. Wilcke.)

Burmeister, Fabrikant a. Hamburg. Florenz, Mechanikus a. Aachen. W. Scheele a. Bremen, Kreuzberg a. Ahrweiler, Schellmann a. Mainz, C. Oesterich a. Kassel, Kaufl.

Im König von England (Gerdaulet.)

Fischer, Dr. med. a. Warendorf. Pongen a. Kaltenkirchen, F. W. Hilger nebst Frau. Schwester a. Lennep, Grunenberg a. Bremen, Engel a. Köln, Kammer a. Heilbronn, Müller a. Bremen, Kaufl.

Bei Winkelsett.

Schenkwald, Kaplan a. Lüdinghausen. J. H. Hütter, Rentier a. Düsseldorf. Schlagbecker, Oeconom a. Effenden, Hermann, Organist a. Quakenbrück, Frau Rüskamp u. Söhne a. Seppenrade, Kerkling a. Bocholt, Köppen a. Emmitte, Studenten. Buddenberg a. Bünde, Bonenjürgen a. Mettmann, Royke nebst Sohn a. Seppenrade, Junkers a. Abbydt, Spitz, Philipp a. Rheinberg, Kaufl.

Bei Renne.

Hoffmann, Stud. philos. a. Kempen. Siegmann, Zombeil, a. Burgsteinfurt; Küpper a. Gladbach, Meyer a. Quakenbrück, Reuter a. Iserlohn, Hangmann a. Walsdädte, Kaufl. Fräul. Meyer a. Quakenbrück.

Bei Neuhaus.

Krisler a. Bochum, Schütz a. Hamm, Kaufl.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 20. October:
Eine Familie. Original-Schauspiel in 5 Aufzügen, von G. Birch-Pfeiffer.

Druck u. Verlag der Coppenrathschen Buch- u. Kunsthandl. Verantwortlicher Redacteur: J. Coppenrath.

Diese Zeitung erscheint täglich, Montags ausgenommen, und kostet hier 2 Thlr. 10 Sgr., auswärts portofrei 3 Thlr. 15 Sgr. halbjährlich.

Nro. 252

Deut

* Schreiben

So eben kehrt die na
tion mit der für uns f
rück, das das Bataillo
Die Möglichkeit, daß
rende Jäger-Bataillon
unserer Deputation f
worden — Die Bi
in vieler Beziehung re
len wir hoffen, daß d
eintreten mögen.

Berlin, 15. Oc
sterialdirekt enthält eine
ctem Jemand, der bad
Stadtgemeinde Brücke
dat, die sie nicht in de
sich nicht an die Bed
diese selbst mit seinen
halten kann. — Bek
einigen Stadtschulen u
nächst versuchsweise U
(Schnellschreibekunst) e
ist so günstig ausgefa
werden soll, und da
den Stadtschulen Unt
genommen haben, so
Kostenersparniß die
— Gestern hat sich an
jüdische Privatdocent,
der medizinischen Fakul
stern im Publikum un
rüchte nach, sollte ma
nung der Eisenbahn n
von hier nach Paris
Naturirt war das Ge
eine kleine Ironie auf
stand leyn, das brutt
Post gänzlich ausgebli

— Berlin, 16. O
gezeschichte wurde fo
wird nunmehr mit
noch immer vacante G
den Pforte, werde dur
Rath Grafen Portalis
dikation dieser Ernenn
Auch eine andere dipl
schon seit geraumer Z
Hrn. v. Wagner nach
ral-Consulat für Aegy
und zwar an den Ma
vergeben worden seyn.
Zeit von dem bisherig
für Syrien und Pala
Wildenbruch, zugleich
worden, und es da
Alexandria resdirt. A
gehalten, daß Hr. v.
wärtig hier bestndet,
rückkehrt, sondern in d
bahn übertritt. Bek
bruch ein natürlicher
Preußen. — Der fri
der schweizerischen Ei
lich und Lottum, der
Ministers, der sich im
ins Privatleben zurück
legenheit die außerord
zum Wirklichen Geh
den, ist vor drei Tag